

A propos Kinopublikum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

jedes **Ja** ist ein
Ja
für den Konsumenten

**ABSTIMMUNG
WETTBEWERBSGESETZ
29. OKTOBER**

TRAUME

Es träumt der Bürger, der naive,
Von Portosenkung bei dem Briefe
Trotz der Tendenz der Preisgestaltung.
Ganz anders träumt die Postverwaltung.

Sie möchte, und das ist nicht schön,
Viel lieber etwas obsi gehn.
Sie ist kein Freund des Portofalles,
Und Gründe findet man für alles.

Daß ich auf diesem Weg dich seh,
O PTT, das tut mir weh!
Du solltest besser daran denken,
Die Portofreiheit einzuschränken. Koks

In jedem Falle die vorteilhafteste...

Glühlampenwerke Aarau A.G.

A propos Kinopublikum!

Es kommt öfters vor, daß englische Filmtitel nicht wortgetreu oder sinngemäß ins Deutsche übersetzt werden.

In unserem Städtchen brachte das Kinoprogramm den guten Film «My son, my son», der unter dem Titel «Entfesselte Triebe» angepriesen wurde! Im Kinotheater saß neben mir ein Bekannter, der seiner Verärgerung Luft gab: «Dä wo de Titel ‚My son, my son‘ is Dütsch übersetzt häi mit ‚Entfesselte Triebe‘, verschoht nüt weniger als änglisch.» Ich klärte ihn auf: «Defür verschoht er die säb Schproch, wo bim Publikum zücht. Lueged Sie nu de gschtöfjevollle Saal aa!» Pizzicato

Hotel-Restaurant

**TERMINUS
OLTEN
ADELLOS!**

Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben Stadttheater. E. N. Caviezel, Propr.

Berichtigung

Zum Bild von Boscovits auf Seite 7 in Nr. 39
(Siloah und Uitikon)

Eine Interpellation im Zürcher Regierungsrat veranlaßte uns zu jener Glosse. Es stellt sich nun aber heraus, daß sie nur in Bezug auf die Anstalt Siloah zutreffend ist, daß aber die Arbeitserziehungsanstalt Uitikon a. A. heute vorbildlich geleitet wird und daß der unglückliche Vorfall, der zur Interpellation Anlaß gab, nicht auf Konto der Anstaltsleitung geht.

Von sehr geschätzter Seite wird uns dazu noch geschrieben: «Auf Seite 7 der Nummer 39 befindet sich ein an und für sich harmloses und sicher auch zeitgemäßes Bildchen zu den sich häufenden Anstaltsskandalen. Leider ist nun darunter die Anstalt Uitikon am Albis genannt. Ich kenne diese zürcherische Arbeitserziehungsanstalt seit Jahren sehr genau und habe mich immer wieder herzlich gefreut über den wachen Geist wirklicher Hilfsbereitschaft, der dort den jungen Eingewiesenen gegenüber herrscht. Herr Dir. Gerber kann im besten Sinne des Wortes als Reformator dieser Art von Anstalten bezeichnet werden. Er bringt den jungen Leuten ein so warmes Vertrauen entgegen und läßt sie alle an ihrer eigenen Verbesserung arbeiten und sich gegenseitig helfen, daß ich mich nur immer wieder wundern muß, wie er trotz unvermeidlicher Rückschläge diesen Fonds an Vertrauen immer wieder aufneu kann. Seine Frau und seine ganze Familie unterstützen ihn so wirksam, daß man trotz der 80 und mehr Eingewiesenen das Gefühl hat, es handle sich tatsächlich um eine große Familie.» Die Bildredaktion.

Splitter

(aus R. Katz: Bummel um die Welt)

Völker, die große Kasernen bauen, brauchen große Friedhöfe. Wer alles in ihren großen Kasernen leben wird — wer weiß es? Gewiß ist nur: letzten Endes werden sie auf dem großen Friedhof liegen. klemm

Englische Stoffe

Ein Herr mit hochdeutschem Akzent und ebensolchem Auftreten kommt in einen Kleiderladen.

«Ich möchte einen Anzug», legt er los, «aber das sag ich Ihnen zum voraus: es kommt nur reine Wolle in Frage!»

«Tut mir leid», entschuldigt sich der Verkäufer, «aber wenn Sie vielleicht in einem halben Jahr wieder kommen wollen, bis dann hoffe ich, Ihnen wieder mit einer reichen Auswahl englischer Kammgarne dienen zu können!»

Der Herr «setzt sich» wortlos «ab». fis

BELLARDI
Vermouth
Sehr beliebt!

FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE